

Julia Küng, Delia Meier, Luzian Franzini
Junge Alternative Zug
Metallstrasse 5
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : 06.04.2022
Bekanntgabe im GGR : 12.04.2022
Überweisung im GGR : 10.05.2022

Grosser Gemeinderat Stadt Zug (GGR)
Gubelstrasse 22
Postfach
6301 Zug

Zug, 6. April 2022

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates

Gestützt auf §12 der Gemeindeordnung der Stadt Zug reichen wir, Julia Küng, Delia Meier und Luzian Franzini als Vertreter*innen der Jungen Alternativen Zug, folgende Einzelinitiative ein.

Einzelinitiative an den Grossen Gemeinderat (GGR) der Stadt Zug: Zuger Budgetüberschuss für humanitäre Hilfe in der Ukraine

Die Stadt Zug konnte im Jahr 2021 einen Budgetüberschuss von 77,2 Millionen verbuchen. Für die Junge Alternative Zug ist klar, dass dieser Überschuss in Zeiten des Krieges und der humanitären Krise solidarisch eingesetzt werden muss. Deshalb fordern wir, dass die humanitäre Direkthilfe in der Ukraine und den Nachbarländern mit zwei Millionen Franken unterstützt wird.

Seit einem Monat herrscht in der Ukraine Krieg. Die humanitäre Krise vergrössert sich mit jedem Kriegstag. Schätzungsweise zwei Millionen Menschen sind auf der Flucht innerhalb der Ukraine. Sie brauchen Schlafplätze, Wasser, Nahrung, Medikamente und Strom. Es drohen Versorgungsengpässe und die Lieferungen von humanitären Gütern ist durch Blockaden teilweise sehr schwierig.

Über 4,2 Millionen Menschen sind aus der Ukraine geflohen. Auch in den Nachbarländern sind die Bedürfnisse enorm, insbesondere Polen, Rumänien, Moldau und die Slowakei gilt es die Nothilfe für die Aufnahme, Unterbringung und Versorgung zu unterstützen. Die Notlage wird auch in den nächsten Monaten gross bleiben. Als reiche Stadt mit unverhofft grossen Überschüssen sind wir dazu verpflichtet, grosszügig zu helfen.

Die Stadt Zug profitiert nicht nur seit Jahren durch Steuereinnahmen von hier ansässigen Firmen, welche nicht nur klimaschädliche Rohstoffe handeln, sondern auch autokratische Regime stützen. Indem Rohstofffirmen in Zug unbehelligt weiter handeln können, wird Putins Kriegskasse weiter gefüllt. Auch deshalb steht die Stadt Zug in besonderer Verantwortung, einen grosszügigen Beitrag zu leisten.

Die vorliegende Einzelinitiative fordert den Grossen Gemeinderat der Stadt Zug dazu auf, zwei Million Franken des Gewinns aus der Rechnung 2021 als humanitäre Direkthilfe an erprobte Organisationen zu spenden, die in der Ukraine und den Nachbarländern humanitäre Hilfe leisten.

Besten Dank für die Berücksichtigung des Anliegens

Im Namen der Jungen Alternativen Zug

Julia Küng

Delia Meier

Luzian Franzini